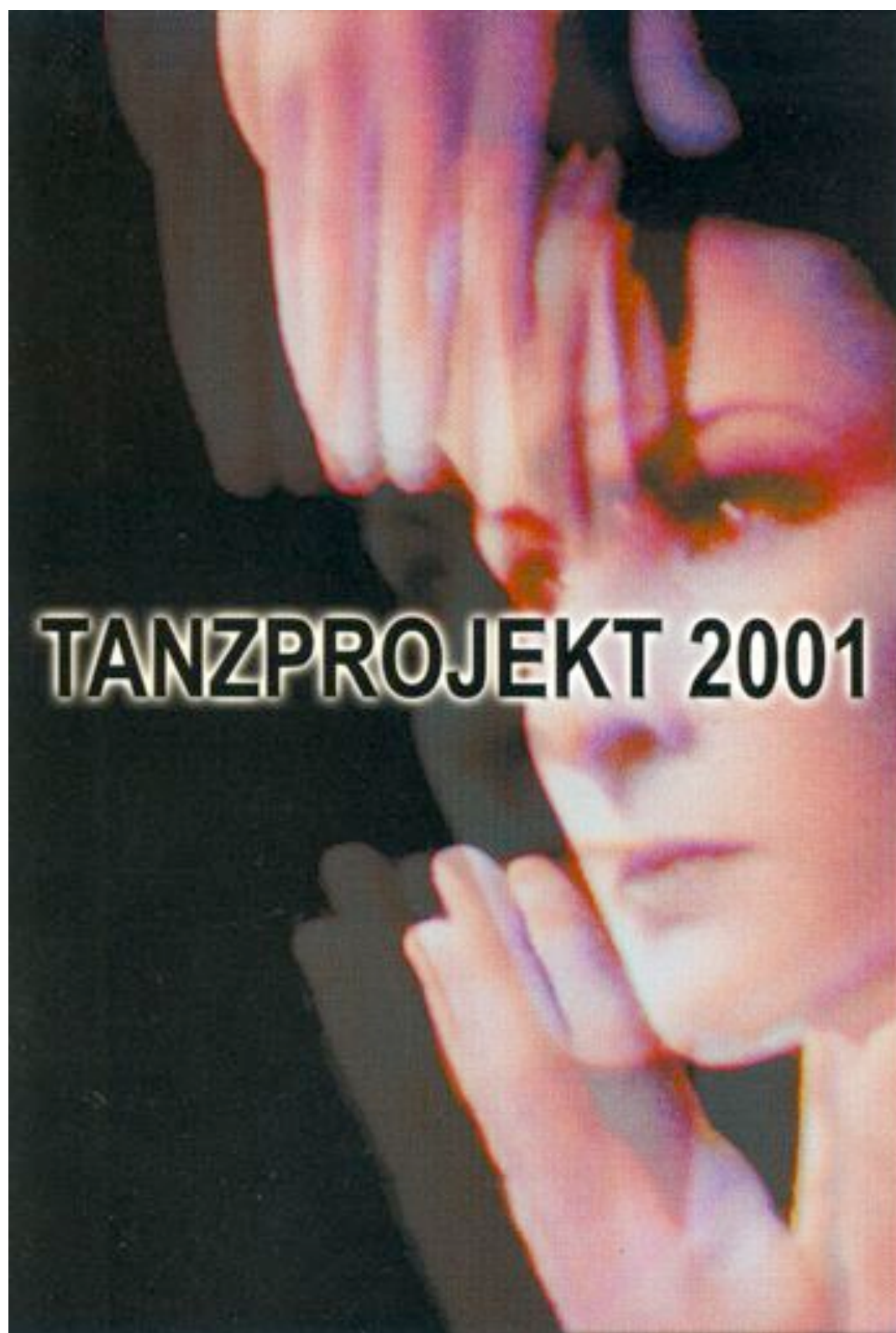


TANZPROJEKT 2001



21. – 23. Juni Gallus Theater
28. – 30. Juni HfMDK

Programm A
Programm B

| Tanzprojekt 2001 | | Programm A | im Gallus Theater |
|----------------------|-----------|------------|---------------------|
| Donnerstag, 21. Juni | | | Kleyerstr. 15 |
| Freitag, 22. Juni | | | 60326 Frankfurt/M. |
| Samstag, 23. Juni | | | Tel.: 069-75806020 |
| jeweils | 20:00 Uhr | | S-Bahn: Galluswarte |

| Tanzprojekt 2001 | | Programm B | im Kleinen Saal |
|----------------------|-----------|------------|------------------------------|
| Donnerstag, 28. Juni | | | der Hochschule für Musik |
| Freitag, 29. Juni | | | und Darstellende Kunst |
| Samstag, 30. Juni | | | Eschersheimer Landstr. 29-39 |
| jeweils | 20:00 Uhr | | 60322 Frankfurt / Main |
| | | | Tel.: 0 69-15 40 07-3 34 |
| | | | U-Bahn: Grüneburgweg |

**Gastspiel Tanzprojekt 2001
(Choreographien aus Programm A und B)**

18. Hessische Theatertage, Stadthalle Marburg, Erwin Piscator Haus
Mittwoch, 13. Juni 2001
um 20:00 Uhr

Nach den erfolgreichen Gastspielen beim Festival Junger Talente im Capitol in Offenbach im vergangenen November und beim 1. Internationalen Tanzaustausch Ruhr im Dezember 2000 im Choreographischen Zentrum in Essen mit sieben europäischen Tanz-Ausbildungsinstituten, gibt es jetzt im Juni 2001 eine neue Ausgabe des Tanzprojektes:

- Premiere bei den Hessischen Theater Tagen in Marburg -

Mit Energie und Einsatzfreude wurde an so vielen neuen Choreographien gearbeitet, dass in diesem Jahr erstmals zwei verschiedene Programme gezeigt werden.

Als weiteren Aufführungsort - neben der Hochschulbühne - konnte das Gallus Theater gewonnen werden.

Gezeigt werden Choreographien von William Forsythe und Marc Spradling (Ballett Frankfurt), Marco Santi (Stuttgart), José Biondi (Hannover), Marek Rózycki (Berlin), Thomas McManus (Frankfurt), Sabine Lemke (Berlin), Olga Cobos und Peter Mika (Palamos), den Hochschuldozenten Dieter Heitkamp, Susanne Noodt und Angela Schmidt sowie Eigenarbeiten von Studierenden.

Da das Sammeln von Bühnenerfahrungen ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist, sehen Sie im Tanzprojekt 2001 Studierende vom 1. bis zum 4. Ausbildungsjahr.

Unser Dank gilt den Choreographinnen und Choreographen, den Künstlerinnen und Künstlern, durch deren großzügiges Entgegenkommen und engagierte Arbeit mit den Studentinnen und Studenten das Tanzprojekt ermöglicht wurde. Unser Dank gilt aber auch dem gesamten Lehrerkollegium und den Korrepetitorinnen und Korrepetitoren, ohne deren täglichen unermüdlichen Einsatz, ihre Motivation und Unterstützung ein solches Programm nicht stattfinden kann.

Wir danken Frau Drexler für den Druck der Postkarte, außerdem Cecilia Schrod, Ken Moore, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule und der Hausverwaltung und dem Verein zur Förderung der tänzerischen Berufsausbildung für ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen anregende Abende bei diesen abwechslungsreichen Programmen.

Dieter Heitkamp
Susanne Noodt
Angela Schmidt
Marc Spradling
James Schar

Programm A im Gallus Theater:

GLAS BEAD GAME
KORRIDOR X 6
KARMA COMA
SQUARE DANCE
UNDER LADDERS

PAUSE

TÊTE À TÊTE
(SOLOS FROM:) SECOND DETAIL
SPUREN
THE WALLS

**Programm B im Kleinen Saal der Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst:**

CONCERTINO
IM PARK
PAS DE TROIS
KARMA COMA
THE WALLS

PAUSE

GLASS BEAD GAME
WOLKENFRONT
SPUREN
(SOLOS FROM:) SECOND DETAIL
„ZWIWELT“



Foto: Maciej Rusinek

CONCERTINO

Choreographie: Marek Rózycki

Musik: Antonio Vivaldi, Concerto in C major
gespielt von Il Giardino Armonico

Tanz: Eva Baumann, Claudia Czyz, Stephanie Engels, Patricia Öschger, Constanza Pelecha Vela, Anna Roura Maldonado, Kirsten Steinebach, Kristina Veit, Jing Zhang



GLASS BEAD GAME

Choreographie: Marc Spradling

Musik: Dmitri Shostakovich (24 Preludes and fuges Op. 87)

Tanz: 1 Kristin Brännler / Silvestre Strattner

2 Juliane Nawo / Pedro Inês / Silvestre Strattner

3 Andreas Bach / Simone Döring / Kristin Brännler / May Sefan / Alexandra Brenk /
Katarina Kleinschmidt / Ricarda Eck

4 Constanza Pelecha Vela / Pedro Inês

5 Anna Roura Maldonado / Pedro Inês

„A set of preludes and fuges in all tones and semitones for the use of young musicians who are anxious to learn, as well as for the amusement of those who are already expert in the art“.

J. S. Bach

IM PARK

Choreographie: Sabine Lemke

Musik: Dead can dance „Spirit chaser“, Rene Aubry „Steppe“

Tanz: Andreas Bach, Sonja Drese, Ricarda Eck, Rebecca Egeling, Claudia Karschti, Katarina Kleinschmidt, Mathis Kleinschnittger, Vivien van Deventer, Silvestre Strattner

„Im Park“ ist das Ergebnis eines pädagogischen Tanzprojektes, bei dem auch schon Studierende im ersten Studienjahr Bühnenerfahrung sammeln können. Der Schwerpunkt der Stimmung liegt auf der Auseinandersetzung der Studierenden mit meinem Bewegungsmaterial. Über Improvisation und die Erarbeitung von Variationen zum tänzerischen Bewegungsthema entstanden die Duette und das zweite Bild.



KARMA COMA

Musik: Massive Attack, Mad Professor „No protection“

Choreographie und Tanz: Alexandra Brenk, Kristin Brännler
Eigenarbeit der Studierenden



KORRIDOR X 6

Choreographie: Josè Biondi

Musik: Arvo Pärt „Psalom“, Kronos Quartett –Early music

Tanz: Eva Baumann, Claudia Czyz, Elly Fujita, Zufit Simon, Patricia Öschger, Sita Ostheimer

Sechs verschiedene Emotionen, jede platziert zwischen zwei Wänden. Durch Bewegung sollen Wände und Emotionen sichtbar werden.



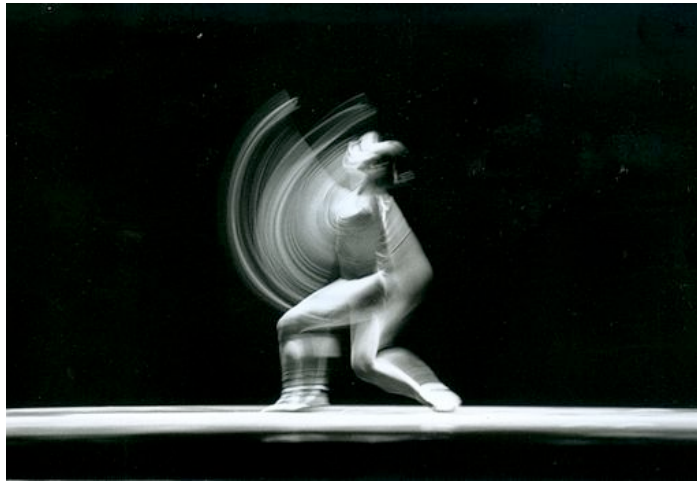
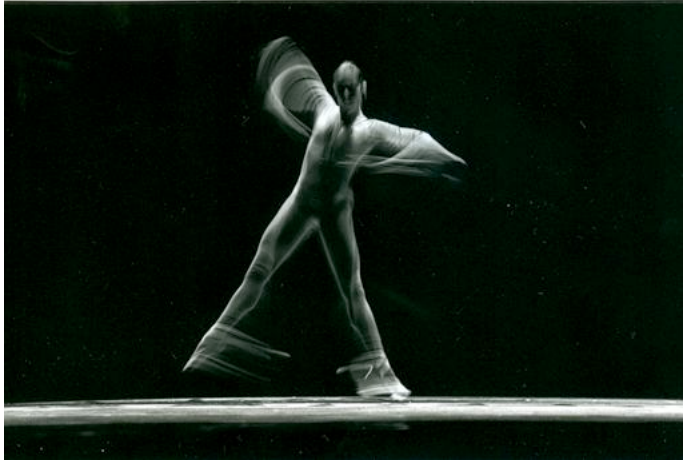
PAS DE TROIS aus dem 1.Akt von Le Corsair

Choreographie: Konstantin Sergejev (nach Marius Petipa)

Musik: Adolphe Adam

Einstudierung: Angela Schmidt, Olga Aleksandrova

Tanz: Anna Roura Maldonado, Juliane Nawo, Jing Zhang



(SOLOS FROM:) THE SECOND DETAIL

Choreographie: William Forsythe

Einstudierung: Marc Spradling

Musik: Thom Willems

Tanz: Sayuri Majima, Anna Roura Maldonado, Juliane Nawo



SPUREN

Choreographie: Marco Santi

Musik: Ralf Baumgärtner, Fog + one

Tanz: Alexandra Brenk, Kristin Brännler, Simone Döring, Pedro Inês, May Sefan



Foto: Maciej Rusinek

SQUARE DANCE

Choreographie: Dieter Heitkamp

Musik: John Adams „Shaker Loops“

Tanz: Andreas Bach, Sonja Drese, Ricarda Eck, Rebecca Egeling, Claudia Karschti, Katarina Kleinschmidt, Mathis Kleinschnittger, Vivien van Deventer, Silvestre Strattner

Das Bewegungsmaterial zu Square Dance wurde durch Komposition in einem Raumwürfel entwickelt, wobei bestimmte Körperteile auf spezifische Koordinaten zeigten. Später wurde das Material vorwärts/rückwärts in Duetten und Gruppen durch den Raum bearbeitet.



TÊTÊ Á TÊTÊ

Choreographie: Dieter Heitkamp

Musik: Paul Simon „50 ways to leave your lover“,
„Il Postino“ Filmmusik, Madonna,
Fat Boy Slim „Big bright yellow sun“,
Shigeru Umebayashi „Yumeyi’s Dream“,
(Sound Track „In the Mood for Love“)

Tanz: Alexandra Brenk, Kristin Brännler, Anne Hagemeister, Simone Döring,
Pedro Inês, May Sefan

*The problem is all inside your head
She said to me
The answer is easy if you
Take it logically
I'd like to help you in your struggle
To be free
There must be fifty ways
To leave your lover*

Paul Simon



THE WALLS

Choreographie: Olga Cobos, Peter Mika

Musik: Product of Environment, W. Lang

Tanz: Elly Fujita, Lisa Gropp, Patricia Öschger, Sita Ostheimer,
Constanza Pelecha Vela (Anna Roura Maldonado),
Zufit Simon, Kristina Veit (Eva Baumann)

We are thinking a long time how we're going to do this piece, and just a couple of days before we decided it. We had this music with the recorded stories of prisoners. People that always come back and stay behind the walls. Those walls keep a lot of tensions, therefore we wanted to move energetically and fast. Spreading these ideas between the dancers fertilized their own stories and brought us an inspiration to define the personalities. Combining the movement phrases and improvisations was the way to develop the physical material.

O.C., P. M.



WOLKENFRONT

Choreographie: Dieter Heitkamp

Musik: Boris Kovac „Play on String“,
Balanescu Quartett „Posessed“

Tanz: Eva Baumann, Claudia Czyz, Elly Fujita, Lisa Gropp, Constanza Pelecha Vela,
Anna Roura Maldonado, Zufit Simon, Kirsten Steinebach, Kristina Veit, Jing Zhang,
Patricia Öschger, Sita Ostheimer

*Durch den Wind – Verschiebungen – Ballungen –
etwas braut sich zusammen – türmt sich auf
Tiefdruckgebiet – Niederschläge – Rückzug – Durchbruch*



UNDER LADDERS

Ein Stück von Thomas McManus

Musik: Tin Hat Trio, „width oft he world“, Helium

Tanz und choreographische Mitarbeit:

Patricia Öschger, Sita Ostheimer, Pedro Inês

*„How accurately can I reproduce
this thing in the most irrational way“*

Francis Bacon



„ZIWELT“

Rhythmische Begegnung

Choreographie: Susanne Noodt

Musik: Pink Martini – Sympathic, Blechschaden

Tanz: Studierende des 2.-8.Semesters

Fordern, ohne zu überfordern

Das „Tanzprojekt 2001“ des Studiengangs Zeitgenössischer und Klassischer Tanz bringt sogar ein wenig Forsythe

Von Sylvia Staude

Wenn eine Schule an die Öffentlichkeit tritt, um den Stand ihrer Ausbildung zu demonstrieren, muss sie in der Regel eine delicate Balance halten zwischen Pädagogik und Publikumswirksamkeit. Denn einerseits sollen ja vor allem die Studenten profitieren, andererseits kann man die Zuschauer nicht langweilen.

Der „Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz“ der Frankfurter Musikhochschule hat diese Balance mit viel Ge-

schick gehalten, nur momentweise hatte man bei einzelnen der neun jetzt im Gallus-Theater aufgeführten Choreografen das Gefühl, dass sie zu sehr ins Akademisch-Ausgezeichnete abglitten.

Am meisten hatte man die Ziele hoch gesteckt, tanzte sogar Soli aus William Forsythes *The Second Detail*, in denen sich die Studentinnen Anna Beura Maldonado (6. Semester) und Juliane Nowo (8. Semester) sowie, als Gast, Sayuri Majima, höchst achtbar schlugen. Sichtbar überfordert waren die Tanz-Studenten zeitweise

lediglich von temporeich und kunstvoll neoklassischen *Glass Bead Game* Marc Spradlings, dessen Feinheiten man dann doch gern nochmal von reiferen Tänzern gesehen hätte.

Häbische Ideen pädagogisch aufzubereiten gelang exemplarisch Dieter Heitkamp, Leiter der Abteilung, mit *Square Dance* und *Tête à Tête*, zwei Stücken, die auf einem klaren Konzept beruhen. Bei *Square Dance* etwa wurde das Bewegungsmaterial in einem begrenzten, würfelförmigen Raum entwickelt, dann verwärts, rück-

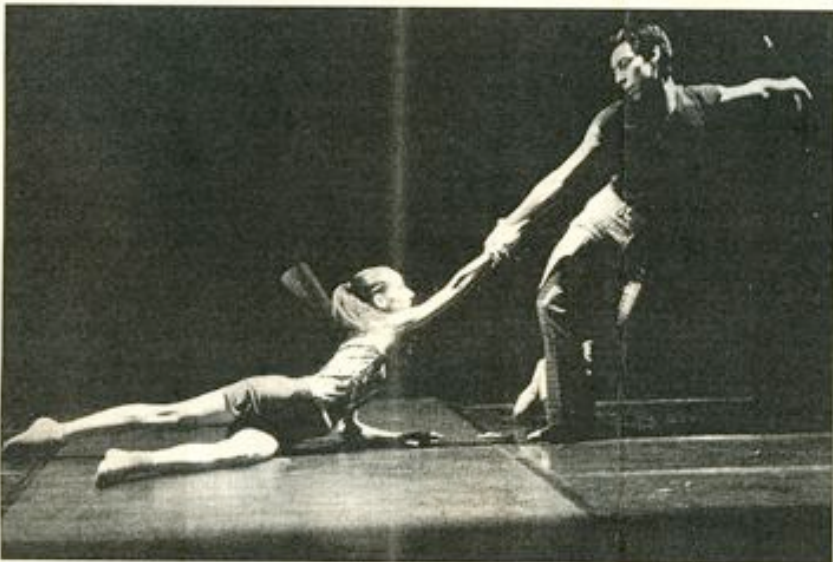
wärts etc. bearbeitet und abgewandelt. Und doch wirkt die Choreografie, zu John Adams' *Shaker Loops*, manier- und einfallsreich in ihren immer neuen Konstellationen. Ähnliches gilt für Marco Santis Sparro, in dem die fünf Studenten, einer Vorgabe folgend, persönliche Bewegungsantworten finden konnten.

Das „Tanzprojekt“-Programm, das Heitkamp für das Gallus-Theater aus insgesamt 14 einstudierten Stücken zusammensetzte, setzt bewusst einen modernen Schwerpunkt, auch wenn zweimal auf Spitze getanzt wurde. Ein Programm B, das von 28. bis 30. Juni im Kleinen Saal der Musikhochschule zu sehen sein wird, wird etwas mehr Klassik enthalten, so eine *Pas de Trois aus Le Corsaire*.

Die Grenzen eines „Tanzprojekts“ erweiterte dagegen am meisten Thomas McManus, ehemals Tänzer bei Forsythe, der den Studenten Pedro Inés in einem imaginären Fotoalbum blättern und einen umfangreichen Text sprechen ließ, Geschichten von Stoffblusen und Selbstmorden. Doch wie es auch bei „großen“ Tanztheaterstücken häufig passiert, war in *Under Leaders* der Zusammenhang von Text und Bewegung kein bisschen zwingend, überzeugte die Verbindung nicht – und im übrigen auch nicht der pädagogische Nutzen.

Künstlerisch mehr zu überzeugen vermochte *The Walls* von Olga Cobos und Peter Mika – beide ehemals Tänzer in Rui Horta's S.O.A.P.-Ensemble. *The Walls* ist ambitioniert, denn es versucht, mit Hilfe von Bewegung der Situation von Gefangenen Ausdruck zu geben, einer Situation, wie sie gleichzeitig von Gefängnisinsassen geschildert wird (die leider schwer verständlichen englischen Texte kamen von Band). Gängiges Modern-Dance-Vokabular war da zu sehen, aber auch dem Thema höchst angemessen abgewandelt, das – ideal – die Tänzerinnen forderte, ohne sie zu überfordern.

Termine: Programm A noch heute, Sonntag, 20 Uhr, Gallus-Theater, ☎ 75 80 60 20. Programm B: 28. bis 30. Juni, 20 Uhr, Musikhochschule, Eichenheimer Landstr. 29-39, ☎ 15 40 07 334.



Wie vielfältig sie einen begrenzten Raum tänzerisch aufteilen können, zeigen Studentinnen in „Square Dance“.

(Bild: Dietmar Jänecke)

Volles Programm

Das „Tanzprojekt 2001“ im Frankfurter Gallustheater

Vielseitige Tänzerpersönlichkeiten zu schaffen ist seit einiger Zeit das erklärte Ziel der Tanzabteilung an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Aus der früheren, eher klassisch orientierten Ballett-Sektion ist der Studiengang „Zeitgenössischer und klassischer Tanz“ geworden, der die jungen Tänzerinnen und Tänzer auf den veränderten Markt vorbereiten soll. Heute suchen die Kompanien ihrer selbst bewußte, vielseitige, aufgeschlossene Tänzer.

Daß die Neuausrichtung der Hochschule große Erfolge zeitigt, ist nun beim „Tanzprojekt 2001“ zu sehen, der diesjährigen Präsentation der Studierenden. Wieder haben einige Gastchoreographen mit den Studierenden aller Ausbildungsjahre gearbeitet. An beiden Abenden sind zumeist eigens für diesen Anlaß geschaffene Choreographien unter anderem von Marco Santi, Thomas McManus, William Forsythe und Sabine Lemke, von den Hochschullehrern Susanne Noodt und Dieter Heitkamp sowie Einstudierungen von Olga Aleksandrovna zu sehen. Es sind so viele geworden, daß in diesem Jahr erstmals zwei verschiedene Abende gezeigt werden können. Abend „A“ hatte nun im Gallustheater Premiere.

Programmatisch wie der Ort – raus aus der Hochschule, an die Öffentlichkeit mit den jungen Tänzern – ist auch die Zusammenstellung der Stücke: Nur im Teil „B“, der am 28. Juni in der Hochschule gezeigt wird, hat noch ein Klassiker aus dem 19. Jahrhundert, ein Pas de trois aus „Le Corsaire“, Platz. Die rund 30 jungen Tänzer zeigen verschiedene, wenn auch dezidiert zeitgenössische Tanzrichtungen, mischen Performance-Elemente (in Thomas

McManus' Stück „Under Ladders“ oder Dieter Heitkamps „Tête à tête“) darunter, die ihnen ganz augenscheinlich Spaß machen – und beginnen doch auf der Spitze, in Marc Spradlings „Glass Bead Game“. Die Choreographie zu Schostakowitschs Präludien und Fugen op. 87 bietet den Tänzern die Gelegenheit, in Soli, Pas de deux und Gruppenvariationen ein lustvolles Spiel mit der klassischen Basis zu zeigen, das auch in drei beeindruckenden Soli aus „Second Detail“ von William Forsythe das hohe technische Können der Studierenden zeigt.

„Korridor X 6“ von José Biondi dagegen entwirft für sechs Tänzerinnen sechs individuelle berührunglose Räume, in wiederholten erdnahen, dynamischen Bewegungssequenzen. Auch „The Walls“ von Olga Cobos und Peter Mika arbeitet mit imaginären Räumen und bietet den Tänzerinnen die Möglichkeit, verschiedene Charaktere zu skizzieren.

„Karma Coma“, eine Eigenarbeit der beiden Viertsemester Alexandra Brenk und Kristin Brünner, ist als effektvolles Duo zu poppiger Musik ein gutes Beispiel dafür, wie die Beschäftigung mit verschiedenen Tanzstilen die Kreativität der Studierenden freisetzt. „Square Dance“ von Dieter Heitkamp, der seit diesem Semester den Ausbildungsbereich Tanz der Hochschule leitet, wurde von den Tänzern des 2. Semesters erarbeitet, die darin, wie alle Tänzer, ihr hohes Niveau demonstrieren konnten. Man freut sich auf das nächste Jahr. (Das „Tanzprojekt A“ ist noch heute um 20 Uhr im Gallustheater zu sehen; „Tanzprojekt B“ vom 28. bis 30. Juni jeweils um 20 Uhr in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.)

EVA-MARIA MAGEL